

BEITRÄGE

10 AKA. 8 131

Peter Treuner, Ulrike Winkelmann

Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs



INSTITUT WAR – Bibliothek –
Wasserversorgung, Abwassertechnik,
Abfalltechnik und Raumplanung
Technische Hochschule Darmstadt
Petersenstraße 13, 64287 Darmstadt
TEL. 0 61 51 / 16 36 59 + 16 27 48
FAX 0 61 51 / 16 37 58

Endbericht zum Forschungsvorhaben
„Entwicklungsorientierte Typisierung ländlicher Nahbereiche
Baden-Württembergs“

Inhalt

Vorwort	IX
<i>Peter Treuner und Ulrike Winkelmann</i>	
Teil I: Entwicklungsorientierte Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs	1
1. Ausgangspunkt und Ziel der Untersuchung	1
2. Voraussetzungen einer entwicklungsorientierten Typisierung	1
2.1 Räumliche und zeitliche Abgrenzung	1
2.2 Erfassung räumlicher Funktionen	2
2.3 Datenbasis	5
3. Ergebnisse	6
3.1 Ökologisch und ökonomisch orientierte Typisierungen ländlicher Nahbereiche Baden-Württembergs als „Eckpunkte“ eines Spektrums möglicher Typisierungen	6
3.2 Ökologisch orientierte Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs	7
3.3 Ökonomisch orientierte Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs	7
3.4 Überlagerung der ökonomisch und der ökologisch orientierten Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs	8
3.5 Zur Aussagekraft der Ergebnisse	9
<i>Ulrike Winkelmann</i>	
Teil II: Eine Methode zur Typisierung ländlicher Teilräume	11
1. Einführung	11
1.1 Ziel der Arbeit	11
1.2 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands	12
1.3 Festlegung der räumlichen Analyseeinheit	13
1.4 Vorgehensweise	14
2. Das Konzept der funktionsräumlichen Arbeitsteilung und seine Anwendung als Ausgangspunkt für die Typisierung ländlicher Teilräume Baden-Württembergs	15
2.1 Das Konzept der funktionsräumlichen Arbeitsteilung	15

2.2	Das Konzept der funktionsräumlichen Arbeitsteilung als Ausgangspunkt für die Typisierung ländlicher Teilräume Baden- Württembergs	17
2.2.1	Die Bestimmung räumlicher Funktionen	17
2.2.2	Die Erfassung von Raumeigenschaften in bezug auf die festgelegten räumlichen Funktionen	18
3.	Die Erfassung räumlicher Funktionen	21
3.1	Vorbemerkung	21
3.2	„Ökologische Ausgleichsfunktion“	22
3.2.1	Die Konkretisierung der „ökologischen Ausgleichsfunktion“	22
3.2.2	Trinkwasserbildung und -gewinnung	26
3.2.3	Arten- und Biotopschutz	29
3.3	Standorte landwirtschaftlicher Produktion	32
3.4	Wirtschaftsstandorte	39
3.5	Erholungsräume	45
3.5.1	Die Differenzierung der Funktion	45
3.5.2	Naherholung	46
3.5.3	Ferienerholung	51
3.6	Wohnstandorte	54
3.7	Überblick über das Indikatorensystem	61
4.	Die Durchführung von Clusteranalysen zur Typisierung ländlicher Teilräume	65
4.1	Zur Begründung der Methode	65
4.1.1	Clusteranalyse versus Faktorenanalyse	65
4.1.2	Die Auswahl des Clusterverfahrens	67
4.1.3	Die Zahl der Cluster	68
4.2	Darstellung und Vergleich ausgewählter Gewichtungsvarianten der Clusteranalyse	68
4.2.1	Überblick über die möglichen Varianten	68
4.2.2	Die Basisvariante	71
4.2.3	Die Gleichgewichtsvariante	75
4.2.4	Die ökologische Variante	77
4.2.5	Die ökonomische Variante	80
5.	Die Ableitung politisch handhabbarer Raumkategorien aus den Ergebnissen der Clusteranalyse	83
5.1	Voraussetzungen für die Ableitung politisch handhabbarer Raumkategorien	83
5.1.1	Die Notwendigkeit normativer Entscheidungen	83
5.1.2	Zum Umgang mit Enklaven und Exklaven	84
5.2	Die Ableitung ländlicher Teilräume mit interregional bedeutsamen Potentialen aus der ökologischen Variante	85

5.3	Die Ableitung ländlicher Teilräume mit interregional bedeutsamen Potentialen aus der ökonomischen Variante	91
5.4	Die Überlagerung von Teilräumen mit interregional bedeutsamen ökologischen und ökonomischen Potentialen	96
5.5	Zur Aussagekraft der Ergebnisse	98
	Anmerkungen	100
	Literatur	103
	Anhang I	
	Die Ausprägungen der Nutzungseignungswerte in den Nahbereichen	112
	Anhang II	
	Ergänzende Daten zu den Varianten der Clusteranalyse in Abschnitt 4	120

Übersichten

1	Die Indikatorenstruktur der Funktion Trinkwasserbildung und -gewinnung	27
2	Die Indikatorenstruktur der Funktion Arten- und Biotopschutz	30
3	Die Indikatorstruktur der Funktion Landwirtschaftliche Produktion	36
4	Die Kriterienstruktur der Funktion Wirtschaftsstandort	43
5	Die Indikatorenstruktur der Funktion Naherholung	49
6	Die Indikatorenstruktur der Funktion Ferienerholung	52
7	Die Indikatorenstruktur der Funktion Wohnstandort	59
8	Das Indikatorensystem	63
9	Die Aggregation der Indikatoren zu Nutzungseignungswerten	64
10	Die Korrelationsmatrix der Nutzungseignungswerte	65
11	Übersicht über mögliche Varianten der Clusteranalyse	70
12	Die Clusterschwerpunkte der Basisvariante (standardisierte, gewichtete Werte)	71
13	Die Clusterschwerpunkte der Gleichgewichtsvariante (standardisierte, gewichtete Werte)	75
14	Die Clusterschwerpunkte der ökologischen Variante (standardisierte, gewichtete Werte)	77
15	Die Clusterschwerpunkte der ökonomischen Variante (standardisierte, gewichtete Werte)	81